

Erfahrungsbericht von Krys

Über sein Auslandssemester in Göteborg, Schweden über ERASMUS+

Zaitraum:	- während meines 6. Semesters - Sommersemester in Schweden: 15. Januar 2023 bis Juni 2023
Gastuniversität:	- University of Gothenburg
Mein Studiengang:	- Umweltwissenschaften, B. Sc
Meine gewählten Module:	- GIS (Geographical information systems), 15 ECTS - Climate change and society, 15 ECTS

Für mich stand schon früh fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Die Auswahl der Gast-Universität wurde zum einen von meinen Sprachfähigkeiten (Englisch und ein wenig Französisch) und der Liste von Partneruniversitäten, an denen man Umweltwissenschaftliche Themen studieren kann, begrenzt. Schnell fiel meine Wahl dann auf die **University of Gothenburg** im schönen Schweden. Circa ein Jahr im Voraus (SoSe 2022) habe ich meine Bewerbung verfasst und ein paar Monate später dann auch eine Zusage erhalten.

Damit ich nicht völlig unvorbereitet nach Schweden komme, habe ich vorab einen **Einstiegs-Sprachkurs** an der Uni Oldenburg absolviert, was ich wirklich jedem empfehlen kann! Letzten Endes habe ich mich aber zu 99% auf Englisch unterhalten, da wirklich alle in Schweden perfektes Englisch sprechen. Die schwedischen Grundlagen zu verstehen ist trotzdem sehr hilfreich.

Die Wahl der Kurse verlief reibungslos über das Uni-Intranet ab. Das schwedische Sommersemester beginnt dabei am 15. Januar, was sich ein paar Wochen mit dem deutschen Wintersemester überlagert. Aus diesem Grund habe ich in meinem vorherigen 5. Semester in Deutschland nicht allzu viele Module belegt, damit der Übergang möglichst stressfrei abläuft. Nach Absprache mit meinen Dozenten in Deutschland konnte ich so eine Klausur als mündliche Ersatzleistung vorziehen. Ich musste lediglich meine schwedische Prüfungsleistung online, während ich schon in Schweden war, absolvieren. Packt euch das Semester vor dem Auslandsaufenthalt am besten nicht zu voll.

Die Kommunikation mit den Exchange-Koordinatoren und Koordinatorinnen lief sehr reibungslos und schnell ab. Ich erhielt eine **ERASMUS+ Förderung**, die leider ein paar Wochen später als gedacht kam. So musste ich die ersten 2-3 Wochen von meinem ersparten Geld leben.

Worauf ihr wirklich achten solltet, ist die frühzeitige Beantragung vom **Auslands-BaFöG**! Dies kann schon mal einige Wochen/Monate in Anspruch nehmen. Da ich die ERASMUS+ Förderung erhalten habe, viel mein Auslands-BaFöG ein wenig geringer als in Deutschland aus.

Die Gast-Uni hat mich früh genug darüber benachrichtigt, wann ich mich auf ein **Studenten-Apartment** bewerben kann. ERASMUS+ Studierende haben hier scheinbar ein Vorrecht, auch wenn auf der Uni Göteborg Website eine Garantie ausgeschlossen wird. Ich habe nach meiner Online-Bewerbung dann auch mein Wunsch-Apartment (1 Zimmer, Küche, Bad) erhalten. Umgerechnet kostete mich die Wohnung ca. 520 € pro Monat.

Die Anreise habe ich mit dem FLIXBUS von Oldenburg nonstop nach Göteborg durchgeführt. Mit zwei angemeldeten Extra-Koffern konnte ich so entspannt die Fahrt genießen, ohne mich um Übergepäck am Flughafen oder ähnliches zu kümmern. Zudem ist die Fahrt mit dem FLIXBUS extrem günstig (ca. 60€) und dauert ca. 14 Stunden, was erträglich ist, da man eine kleine „Pause“ auf der Fähre von Fehmarn nach Dänemark hat.

Ich reiste 2 Tage vor Semesterbeginn an und habe die ersten Nächte in einem günstigen Hostel gewohnt. Am Semesterstart konnte ich dann meine Schlüssel des Apartments abholen, einziehen und dann anschließend direkt zur Uni fahren.

In meinem Apartment angekommen, musste ich mich zunächst um diverse **Haushaltsgegenstände** wie Töpfe, Teller, Gläser, Wasserkocher oder einen W-LAN Router kümmern. Davon kaufen musste ich lediglich den Wasserkocher und den W-Lan Router, da im Hausflur des Studentenwohnheims so einiges zum Verschenken stand. Wenn ihr also früh dran seid und ein offenes Auge habt, könnt ihr euch also diverse Haushaltsgegenstände günstig oder for free ergattern. Zudem gibt es aber auch enorm **viele Second-Hand Läden** in der Innenstadt, die ebenfalls Haushaltsgegenstände verkaufen.

Als **Fortbewegungsmittel** habe ich ausschließlich die Tram und Busse verwendet. Mit der App „Västrafik To Go“ könnt ihr euch Monatskarten kaufen. Es gibt zwar einen Studierendenrabatt, allerdings sind die Monatskarten ziemlich teuer. In Göteborg liegt alles recht nah beieinander. Ihr fahrt also nie länger als 20-30 Minuten, um von A nach B zu kommen.

In Schweden ist das **Semester aufgeteilt in vier Quartale**. Innerhalb dieser vier Quartale kann man eine Study-Pace von maximal 100% nicht überschreiten. Ich habe also in den ersten zwei Quartalen GIS (Geoinformationssysteme) mit 100% Study-Pace und 15 ECTS belegt. Im dritten und vierten Quartal habe ich dann Climate Change and Society mit ebenfalls 100% Study-Pace (15 ECTS) belegt. Ihr könntet theoretisch mehr als 100% Pace belegen, dann kommt es im Studienplan aber zu Überschneidungen. Ich habe die 100% und die jeweiligen 15 ECTS als relativ entspannt wahrgenommen. Der große Vorteil ist, dass man sich so auf nur ein Modul fokussieren muss. Die Module bestehen meist aus **Vorlesungen, Übungen, Projektarbeiten und gelegentlichen Exkursionen**. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Englisch gewesen. Mein Fazit ist, dass dieses fokussierte Arbeiten an einem Thema und Projekt deutlich effizienter und angenehmer ist, als sich auf 3-5 (oder mehr) Module gleichzeitig zu konzentrieren. Am Abschluss des zweiten und des vierten Semesters gab es jeweils eine Klausur, die ich als relativ einfach empfunden habe. Die Bewertung erfolgt nach dem Prinzip „Failed - passed – passed with distinction“.

Generell müsst ihr euch in Göteborg, oder in gesamt Schweden, auf recht **hohe Lebenshaltungskosten** einstellen. Sicher hat die Inflation das ganze nochmal weiter in die Höhe treiben lassen, aber Lebensmittel, Restaurants und Alkohol sind deutlich teurer als in Deutschland. Solltet ihr BaFöG, ERASMUS+ und Unterstützung von euren Eltern erhalten, sollte dies aber machbar sein. Es gibt zum Glück Lidl und WILLYS, die im Vergleich am günstigsten sind. Eine echt großartige Sache ist, dass alle Läden 7 Tage die Woche und sogar an Feiertagen geöffnet haben. Das werde ich in Deutschland vermissen.

Was mir persönlich viel geholfen hat, waren die **Einführungsveranstaltungen** für Austauschstudierende, an denen man sich mit anderen Connecten konnte. Die Uni Göteborg bietet da wirklich viele coole Events an. Nutzt diese!! Gerade die ersten Wochen sind am wichtigsten, um Anschluss und neue Freunde zu finden. 😊

Ich habe mich recht zügig bei FYSIKEN (Fitnessstudio mit Sauna und einer Kletterhalle) angemeldet. Hier habe ich meinen Kletterschein gemacht und viele Freunde kennengelernt. Die Kletter-Community ist hier wirklich groß. Als das Wetter dann besser wurde, haben wir oft draußen in der Natur geklettert. Die Möglichkeiten sind hier enorm!

Beginnt man in Schweden ein Sommersemester, erfährt man **alle Jahreszeiten in voller Pracht**. Dementsprechend müsst ihr also auch eure Sachen packen. Regenzeug, Schneezeug, und Sommerkleidung sollte dabei sein. Das Wetter unterscheidet sich hier allerdings nicht großartig von

dem Norddeutschen Wetter. Eher im Gegenteil. Wir hatten hier in Göteborg einen richtigen Prachtwinter mit viel Schnee. Ab April wurde es dann zügig schnell warm und trocken. Von Mai bis Ende Juni hat es dann kaum noch geregnet, und es schien nahezu dauerhaft die Sonne. Temperaturen bis ca. 27°C und Trockenzeit!!

Zusammenfassend empfehle ich euch, dass ihr so viele Aktivitäten, wie es nur geht, mitmacht und unter die Menschen kommt. So erfahrt ihr von „geheimen“ Tipps, lernt die schwedische Kultur optimal kennen und habt eine einmalige Zeit. Durch das recht entspannte Studienklima und den vielen Fika-Pausen (die schwedische Kaffee-Pause) könnt ihr wirklich vieles erleben. Die Uni endet zum Juni Beginn. Falls ihr die Möglichkeit habt, nutzt den freien Juni, um hier Urlaub zu machen. 😊

In diesem Sinne viel Spaß und Erfolg bei eurem Auslandssemester.

Hier noch ein paar Fotos:



